

Niederschrift zur 50. öffentlichen Sitzung des Beirates am Donnerstag, dem 20. Januar 2011 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Weserstraße 75, 28757 Bremen

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 21.25 Uhr

Vorsitzende: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Jantz

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschrift der 49. Sitzung vom 9. Dezember 2010
3. Stadtteilkonzept Vegesack in der Kinder- und Jugendförderung, Jahresplanung 2011
4. Gestaltung der Fassade des Bürgerhauses
5. Stadthaus Vegesack, Nutzung des Untergeschosses
- Sachstandsbericht -
6. Künftige Nutzung der Markthalle
- Sachstandsbericht -
7. Straßenbenennung Science Park
8. Entsendung von Mitgliedern in den Regionalausschuss Bremen-Nord
9. Besetzung von Ausschüssen
10. Terminierung einer Planungskonferenz, 1. Quartal 2011
11. Anträge und Anfragen der Parteien
12. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
13. Mitteilungen der Beiratssprecherin
14. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Bless, Klaus-Dieter
Borchers, Torsten
Buchholz, Rainer
Degenhard, Cord
Frenzel, Greta
Jäckel, Gabriele
Keßenich, Gundram
Pörschke, Thomas
Riebau, Joachim
Scharf, Detlef
Schmidt, Wolfgang
Spiegelhalter-Jürgens, Iris
Sprehe, Heike
Wemken, Manfred

Es fehlten:

Sulimma, Wilfried
Tegeler, Henning

Sonstige Teilnehmer:

Herr Bruns (Bruns + Hayungs Architekten)
Herr Fischer (Wirtschaftsförderung Bremen GmbH)
Herr Höner zu Siederdisen (Bruns + Hayungs Architekten)
Frau Kilian (Sozialzentrum Nord)
Herr von Pfeil (AVW Immobilien AG)

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer zur 50. Sitzung des Beirates. Die Einladung ist form- und fristgerecht zugegangen. Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen, die Tagesordnung wird wie vorliegend beschlossen.

Tagesordnungspunkt 1 Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Ein Bürger (siehe Anlage) übergibt einen schriftlichen Bürgerantrag und verliest diesen. Er beantragt, dass sich der Beirat Vegesack mit der Thematik „Hintergründe und Auswirkungen krimineller Banden-Strukturen auf Vegesack/Bremen-Nord“ befasst.

Weitere Bürgeranträge werden nicht vorgetragen.

Tagesordnungspunkt 2 Genehmigung der Niederschrift der 49. Sitzung vom 9. Dezember 2010

Die Niederschrift der 49. Sitzung vom 9. Dezember 2010 wird wie vorliegend genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3 Stadtteilkonzept Vegesack in der Kinder- und Jugendförderung, Jahresplanung 2011

Der Vorsitzende begrüßt als Referentin vom Sozialzentrum Nord Frau Kilian.

Zu Beginn ihrer Präsentation geht Frau Kilian auf die Entwicklung und die Beschlusslage seit dem Jahr 2008 ein. Das Anpassungskonzept wurde für den Zeitraum von 2009 bis 2013 beschlossen. Sie geht bei ihren Ausführungen auf die Zielsetzung des Konzeptes sowie dessen Inhalte und die Mittelzuweisungen ein. Das Konzept beinhaltet eine Matrix, die die für den Stadtteil fünf wichtigen Knotenpunkte, besonders förderungswürdige Schwerpunkte, darstellt.

Frau Kilian reflektiert die einzelnen Sozialindikatoren sowie die Sozialstruktur in den einzelnen Ortsteilen. Sie beschreibt die einzelnen Sozialräume. Hierbei geht sie insbesondere auf den Bereich Hünertshagen ein. Eine Ortsteilkonferenz mit der Sozialraumkoordinatorin hat sich für die Unterstützung eines Projektes ausgesprochen.

Frau Kilian berichtet von dem Projekt der Kompetenzagentur in den Räumlichkeiten des Haven Höövts, die in der Fachabteilung der Behörde angesiedelt ist.

Mit dem Projekt „Jugend stärken“, ein Bundesprojekt, für das Bremen den Zuschlag bekommen hat, werden gezielt Jugendliche mit einem gesonderten Förderungsbedarf beim Übergang von der Schule in den Beruf gefördert. Eine Arbeitslosigkeit soll vermieden werden.

Des Weiteren stellt Frau Kilian die Zahlen der Anklagen aus der Jugendgerichtshilfe vor, die nach Ortsteilen geclustert ist. Das Gewaltpotential bei Mädchen ist im Vergleich zu dem der Jungen als geringer zu bewerten.

Der Controllingausschuss hat sich mit den vorgestellten Knotenpunkten und Bedarfen im Stadtteil auseinandergesetzt. Neben der Sicherung der bestehenden Qualität, wurden neue Handlungsziele, wie die Förderung der Jugendarbeit im Stadtteil, entwickelt. Z.B. soll ein Jugendtreff in Hünertshagen in einer Wohnung, die von der Wohnungsbaugesellschaft zur Verfügung gestellt wird, initiiert werden. Mit einem Jugendtreff im Wohnbereich konnten bereits positive Erfahrungen gesammelt werden.

Frau Kilian berichtet von einer möglichen Zusammenarbeit zwischen Schule und offener Jugendarbeit. Hierzu werden Gespräche mit Frau Rüst, der Leiterin des Rebus, geführt.

Zum Thema Partizipation von Jugendlichen möchte Frau Kilian gemeinsam mit dem Lidice Haus einen Fachtag organisieren. Sie spricht sich für eine noch stärkere Vernetzung der Akteure im Stadtteil aus, so dass die Angebotsstruktur weiter optimiert wird.

Frau Kilian stellt die Planung für das Jahr 2011 vor:

Bewährte Qualität:

Mädchentreff Lilas Pause	68.100,- Euro
Jugendfreizeitheim Alt-Aumund	151.884,92 Euro
Jugendcafé Haven Hööv't	137.200,- Euro
Circus Tohuwabohu	3.900,- Euro
Drehscheibe	10.028,97 Euro

Neue Projekte:

SG Vegesack (Skateranlage)	1.189,- Euro
LG Bremen-Nord e.V.	1.360,- Euro
Haus der Familie	2.500,- Euro
Tusch-(Trennung und Scheidung)gruppe für Jungen, psychologische Betreuung	
Soziale Gruppenarbeit Hünertshagen	5.874,- Euro
Europäisches Jugendhaus	7.000,- Euro

Es stehen Restmittel i.H.v. 7.765,- Euro zur Verfügung.

Herr Riebau bezieht sich auf die im Konzept dargestellte soziale Lage der einzelnen Ortsteile. Diese hat sich seit 2002 insgesamt verschlechtert. Er begrüßt die Beteiligungsprojekte und die Priorisierung der Jugendarbeit und die Arbeit von Frau Kilian insgesamt.

Auf Nachfrage von Herrn Scharf erklärt Frau Kilian, dass das Jugendcafé Haven Hööv't, die Lilas Pause und das EU Haus von der AWO unterstützt werden. Eine Förderung dieser Einrichtungen ist aber trotz der beantragten Insolvenz sinnvoll, um die Fortführung der Arbeit sicher zu stellen.

Als Beispiele für die Förderung der Integration nennt Frau Kilian den Bewohnertreff Dünenwind in der Grohner Düne und das Europäische Jugendhaus.

Neben der Arbeit mit den Mädchen soll zukünftig der Fokus auf die Jungenarbeit gelegt werden.

Auf Nachfrage von Herrn Buchholz erläutert Frau Kilian das in Bremen umgesetzte Bundesprogramm „Vielfalt tut gut“, das mit 100.000 Euro ausgeschrieben wurde. Im vergangenen Jahr sind verschiedene Einzelprojekte ausgezeichnet worden, z.B. das Rosenak-Haus für Veranstaltungen an Schulen gegen Antisemitismus. Das Bundesprogramm hat eine zweite Förderungsmöglichkeit „Lokale Aktionspläne - Orte von Vielfalt schaffen“ entwickelt. Frau Kilian hat die Initiative ergriffen und eine Bewerbung Bremen-Nords initiiert. Sollte die Bewerbung erfolgreich sein, können alle Initiativen und Träger Bremen-Nords um diese Projektmittel beantragen. Zur Verteilung der Mittel wird ein Begleitausschuss, besetzt aus Vertretern der Politik, der Träger, der Kirchen und der Verwaltung gebildet. Die Projektmittel werden vom Bundesprogramm jährlich über die Dauer von drei Jahren zur Verfügung gestellt. Im ersten Jahr würden z.B. 100.000 Euro gezahlt, wovon 20.000 Euro für den Aufbau und die Arbeit einer Koordinierungsstelle, für die Erstellung von Newslettern und Ausschreibungen aufzuwenden werden. Unterstützt wird diese Initiative voraussichtlich auch weiterhin vom Lidice Haus. Gefördert werden könnten verschiedene Perspektiven von Jugendlichen und Älteren, z.B. auch Siedlergemeinschaften.

Frau Sprehe lobt die Arbeit von Frau Kilian. Die Beiträge der Beiratsvertreter wurden berücksichtigt und ernst genommen.

Herr Degenhard weist auf das geänderte Freizeitverhalten der Jugendlichen hin und hofft, dass die Planungen umgesetzt und die Ziele erreicht werden können. Er spricht die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an.

Herr Schmidt greift ebenfalls den Begriff der Integration auf. Er empfindet die Begriffsdefinition schwierig. Den Bereich Hünertshagen findet er als sehr integriert und konfliktreduziert.

Frau Spiegelhalter-Jürgens bedankt sich für die Zusammenstellung und die Beteiligung. Sie freut sich, dass das zur Verfügung stehende Budget nicht gekürzt wurde und die Jugendarbeit weiter gefördert wird, wie der Jugendtreff in Hünertshagen. Eine weitere Vernetzung erachtet sie als notwendig.

Frau Kilian führt aus, dass nach Rücksprache mit der Quartiersmanagerin in der Grohner Düne die Streetworker ihre Arbeit erfolgreich aufgenommen haben.

Leider folgen die Schulen den Einladungen zu den Beteiligungsunden nur selten. Es besteht ein Verbesserungsbedarf in der Zusammenarbeit. Aus diesem Grund ist es wichtig, in diesem Jahr einen Runden Tisch zu installieren. Für eine weitere gute Jugendarbeit ist eine Mitarbeit der Schulen unerlässlich.

Herr Scharf berichtet von einem Projekt aus Huchting. Sog. Integrationsmittler stehen Migranten zur Verfügung und bieten Hilfestellungen bei Behördengängen, bei Arzt- und Krankenhausbesuchen.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack nimmt die Ausführungen von Frau Kilian bzgl. der Jahresplanungen 2011 im Rahmen des Stadtteilkonzeptes Vegesack in der Kinder- und Jugendförderung mit einer leichten Erhöhung der Mittel zustimmend zur Kenntnis.

Ergebnis:

- einstimmig -

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird folgender Beschluss gefasst:

Der Beirat Vegesack entsendet Herrn Riebau und Herrn Scharf, die bereits als Vertreter des Beirates dem Controllingausschuss angehören, in den Vergabeausschuss des Projektes „Vielfalt tut gut“ für den Fall, dass Vegesack die Projektmittel erhält. Bei Bedarf werden weitere Vertreter nachgewählt.

Ergebnis:

Der Beschluss wird bei zwei Enthaltungen gefasst.

Die Sitzung wird um 19.25 Uhr für fünf Minuten unterbrochen.

Tagesordnungspunkt 4 Gestaltung der Fassade des Bürgerhauses

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Bruns und Herrn Höner zu Siederdisen von dem Architektenbüro Bruns + Hayungs. Die Entwürfe für die Sanierung und den Umbau des Bürgerhauses wurden grundsätzlich im Beirat thematisiert. Dem Bauausschuss haben die Architekten ihre Vorschläge zur Fassadengestaltung bereits vorab vorgestellt.

Herr Bruns und Herr Höner zu Siederdissen teilen mit, dass sie die grundsätzliche Entwurfsplanung für die Sanierungs- und Umbaumaßnahme fertig gestellt haben und in Kürze der Bauantrag eingereicht wird.

Sie stellen ihre Planungen vor und erläutern zunächst die Ansicht aus der Vogelperspektive. Sie präsentieren die Absenkung der Fassaden, die neue Terrassenanlage und den abgeschlossenen Außenbereich. Die Absenkungen werden begründet, so dass ein Zugang verhindert wird. Die Pflege wird vom Bürgerhaus geleistet.

Neben der termischen Sanierung wird die Gestaltung der Fassade zum Sedanplatz verändert und rückt etwas vor.

Die Klinker und die Unterkonstruktion sind weitestgehend in Ordnung, so dass sie aufbereitet und erneut verwendet werden können.

Es wird eine Pfostenriegelfassade mit Sprossen und zwei kleinen Arbeitsbalkonen entstehen. Der Lichtanteil wird sich erhöhen. Um eine Feingliedrigkeit in der Ansicht zu erzielen, werden größere Fenster und schmale silberne Fensterrahmen verwandt.

Auch die Bereiche, die das Kellergeschoss verkleiden, werden in einem vergleichbaren Stein gehalten und nicht verputzt.

Um eine Distanz zu den Seminarräumen zu schaffen, wird ein Grünstreifen vor den Fenstern bestehen bleiben.

Der kleine Saal, in Richtung Polizei liegend, wird termisch und akustisch saniert.

Die Sanierung des Bürgerhauses soll zu einer Aufwertung des Sedanplatzes beitragen. Die Terrasse des Cafés wird an Stelle der Markiese mit Sonnenschirmen ausgestattet. Die Fenster erhalten durchlüftete Holzlamellen zum Sonnenschutz.

Auf dem oberen Teil der Fassade könnte z.B. eine gepixelte Abbildung von Gustav Heinemann aufgebracht werden.

Abschließend nimmt Herr Bruns Bezug auf die umliegenden Gebäude und deren Gestaltungen. In das Ensemble um den Sedanplatz würde sich das Bürgerhaus mit der vorgestellten Fassadengestaltung gut einfügen.

Herr Pörschke begrüßt die ästhetisch gelungene Darstellung von Gustav Heinemann auf der Fassade ausdrücklich als eine gelungene Form der Erinnerung. Sie steht in Korrespondenz zu der gegenüberliegenden Fassade des Stadthauses.

Frau Sprehe empfindet die Fassade ebenfalls als passendes Pendant zur Fassade des Stadthauses. Sie spricht die bekannte Innenaufteilung an. Mit der aktuellen Präsentation sind die Lichtverhältnisse und die Abstufungen zum Kellergeschoss deutlich geworden. Sie beurteilt den Entwurf als sehr gelungen.

Herr Bruns merkt an, dass die konkrete Gestaltung von Gustav Heinemann von einem Grafiker zu machen wäre.

Herrn Buchholz erkennt die grundsätzliche Verbesserung Fassadengestaltung an, die Funktionalität überzeugt. Er wünscht sich allerdings eine Weiterentwicklung des Entwurfs.

Frau Jäckel fragt, ob die Stufen der sog. Friedenstreppe erhalten bleiben bzw. aufbereitet werden. Sie spricht die Pflegeintensität der Fensterfronten an.

Für die Glaspflege wird es Arbeitsstege geben. Die Klimapuffer tragen zu einer Pflegeleichtigkeit bei. Alle Glasfronten sollen gut erreichbar sein.

Auf Nachfrage von Frau Spiegelhalter-Jürgens erläutert Herr Bruns, dass sich die Holzlamellen geschützt hinter dem Glas befinden und so vor Witterungseinflüssen geschützt werden.

Sie fände eine Fassade mit Erkern schöner.

Herr Degenhard kann sich nicht für die dargestellte Fassadengestaltung aussprechen, evtl. würde sie mit einem Schriftzug und dem stilisierten Gesicht eine Auflockerung erfahren.

Herr Bruns weist darauf hin, dass die Vielschichtigkeit der Fassade und die Lichtverhältnisse mit der eindimensionalen Präsentation nur schwer dargestellt werden können.

Herr Degenhard berichtet, dass die Beiratsmitglieder oft von Bürger auf ein zweites Geländer an der Treppe angesprochen werden.

Auf Nachfrage von Frau Sprehe erläutert Herr Bruns die konkreten Abstände zwischen den einzelnen Fensterfronten, die der Belüftung des Gebäudes dienen und deren teilweise farblichen Gestaltungen.

Ein Bürger spricht sich dafür aus, den Bezug zum Wasser stärker in die Fassade einzubringen.

Herr Pörschke enthält sich auf Grund seiner Zugehörigkeit zum Kulturbüro von einer evtl. Abstimmung. Herr Wemken wird als Vorstandsmitglied des Bürgerhausvereins an einer Abstimmung ebenfalls nicht teilnehmen.

Der Beirat nimmt die Ausführungen von Herrn Bruns und Herrn Höner zu Siederdissen vom Architektenbüro Bruns und Hayungs als Zwischenstand zur Kenntnis. Die Architekten Bruns und Hayungs arbeiten weiter an der grafischen Gestaltung der Fassade. Analog zur Bauplanung des Stadthauses werden Frau Sprehe als Beiratssprecherin, Herr Degenhard als Sprecher des Stadtentwicklungsausschusses und das Ortsamt zu den Gesprächen bzgl. der Fortentwicklung der Fassadengestaltung eingeladen. Das Ergebnis der weiteren Arbeit wird erneut im Beirat vorgestellt.

Tagesordnungspunkt 5

Stadthaus Vegesack, Nutzung des Untergeschosses

- Sachstandsbericht -

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Fischer. Dieser hat bereits zum Ende des vergangenen Jahres über Verhandlungen mit einem potentiellen Betreiber einer Bowlingbahn im Untergeschoss des Stadthauses Vegesack berichtet. Rahmenbedingungen des Vertrages sind verhandelt.

Herr Fischer berichtet, dass der Vertrag noch nicht unterschrieben werden konnte. Allerdings liegt eine schriftliche Bestätigung vorbehaltlich der Kreditzusage seitens des Bewerbers vor. Auf Nachfrage von Herrn Fischer habe ihm die Bank mitgeteilt, das Vorhaben vorab positiv zu bewerten. Die Unterlagen werden derzeit aufbereitet, so dass eine Entscheidung durch die Gremien der Bank erfolgen kann. Die Prüfung wird voraussichtlich vier bis acht Wochen dauern.

Herr Buchholz bezeichnet die Verzögerung als unzufriedenstellend. Er ist nicht bereit, die Vertröstungen hinzunehmen.

Herr Degenhard merkt die Ungeduld aller an, kann allerdings den Unmut nicht verstehen, da die Verzögerung nicht von Herrn Fischer verursacht wurde.

Frau Sprehe sieht keine Alternative.

Herr Pörschke zeigt sich über die Dauer, die die Prüfung der Bank in Anspruch nimmt, nicht verwundert, da die Banken ihre Kreditzusage zunehmend gut überlegen. Herr Scharf schließt sich dieser Einschätzung an, eine fundierte Prüfung lässt auf ein positives Ergebnis hoffen.

Herr Buchholz erinnert an die Projekte des Hauses Albrecht mit dem Bauteil C des Haven Höövts und erwartet eine Alternative von der Wirtschaftsförderung für die Nutzung des Untergeschosses. Des Weiteren regt er an, die Nutzung des Obergeschosses während einer der nächsten Sitzungen des Beirates zu thematisieren.

Herr Fischer bietet an, gemeinsam mit dem Bowlingbahnbetreiber, solange die Finanzierung noch nicht gesichert ist, das Konzept in einer nichtöffentlichen Sitzung, z.B. im Sprecher- und Koordinierungsausschuss, zu präsentieren. Dieses Angebot nehmen die Fraktionen gerne an.

Tagesordnungspunkt 6

Künftige Nutzung der Markthalle

- Sachstandsbericht -

Der Vorsitzende begrüßt Herrn von Pfeil, der für die Presse und Öffentlichkeitsarbeit der AVW zuständig ist. Zum Mai dieses Jahres wird Netto von Markthalle in das gegenüberliegende Stadthaus Vegesack umziehen.

Herr von Pfeil merkt an, dass der AVW die Markthalle sehr am Herzen liegt. Er könne zwar noch keinen unterschriebenen Mietvertrag vorweisen, die AVW sei allerdings in Gesprächen mit Anbietern von Gesundheits- und Drogeriefachmärkten. Gespräche mit anderen Interessenten aus anderen Sektoren seien bisher abgelehnt worden.

Frau Sprehe findet es zunächst erfreulich, dass ein Vertreter der AVW der Einladung zur Beiratssitzung gefolgt ist. Sie gibt zu bedenken, sollte ein Gesundheits- oder Drogeriefachmarkt in der Markthalle integriert werden, wäre im vorderen Bereich noch Platz, z.B. für eine Gastronomie.

Herr von Pfeil sind die Vorschläge zur Folgenutzung, die das Ortsamt an die AVW weitergeleitet hat, nicht bekannt. Somit ist Herr von Pfeil auch nicht bekannt, dass ein Gastronom aus Vegesack sein konkretes Interesse geäußert hat.

Der Vorsitzende verleiht seiner Verärgerung Ausdruck und zitiert aus Gesprächen mit Herrn Koch, dem Vorstand der AVW. Die mangelnde Vorbereitung und Information von Herrn von Pfeil sei symptomatisch für die Arbeitsweise der AVW.

Herr Buchholz kritisiert, dass die Konzeption der Markthalle insgesamt dem Beirat noch nicht vorgelegen hat. Die Konstruktion wurde noch nicht vollendet, so fehle beispielsweise die Galerie. Das Fehlen dieser Ebene bedeutet einen vermeidbaren Energieverlust. Die Frage wie viel Geld die AVW in die Markthalle eingebracht hat und ob die gesamten Investitionen bereits verbaut wurden, kann Herr von Pfeil nicht beantworten. Der Einbau einer zweiten Ebene ist nicht geplant.

Auf Nachfrage von Herrn Borchers berichtet Herr von Pfeil, dass insbesondere Anbieter aus der Textilbranche ihr Interesse an einer Nutzung der Markthalle geäußert haben. Die AVW favorisiert allerdings eine Folgenutzung durch einen Lebensmittelanbieter.

Herr Pörschke vermisst bei den Ausführungen von Herrn von Pfeil das Aufzeigen von Angebotslücken für Vegesack. Bei der Ansiedlung eines weiteren Drogeriefachmarktes befürchtet er Verdrängungsmechanismen. Es sollte ein Zugewinn und eine Angebotsbereicherung für das Mittelzentrum Vegesack generiert werden. Ob allerdings ein Biofachmarkt wirtschaftlich betrieben werden könnte, bezweifelt Herr Pörschke.

Herr Degenhard drückt Herrn von Pfeil sein Mitleid aus. Er bedauert, dass die AVW die sich durch die Eröffnung des Stadthaus Vegesack bietende Chance bisher nicht genutzt hat, um einen Betreiber zu akquirieren.

Herr Scharf kritisiert das Interieur der Markthalle und fragt, ob weitere Investitionen geplant sind. Herr von Pfeil gibt an, dass Umbauarbeiten für eine Folgenutzung ggf. bezuschusst werden könnten. Auf die Nachfrage von Herrn Schmidt teilt Herr von Pfeil mit, dass er bereits persönlich die Markthalle aufgesucht hätte. Zu der Frage, wie er sich dort gefühlt hätte, schweigt er ausdrücklich.

Frau Spiegelhalter-Jürgens kritisiert noch einmal das nicht erkennbare Engagement der AVW und die mangelhafte Vorbereitung von Herrn von Pfeil.

Der Beirat nimmt die Ausführungen von Herrn von Pfeil zur Kenntnis.

Der Vorsitzende bittet Herrn von Pfeil zur Kenntnis zu nehmen, dass der Unmut in Vegesack groß war und weiter angewachsen ist. Der Beirat und der Vorsitzende sind erschüttert, wie mit den Vorschlägen seitens der AVW umgegangen wird. Es werden zeitnah tragfähige Konzepte für die Folgenutzung erwartet. Der Beirat und der Vorsitzende sind in Vegesack diejenigen, die sich aus der Bevölkerung die Kritik zur Markthalle vorwerfen lassen müssen. Sie müssen Rede und Antwort stehen, für Dinge, die sie nicht zu vertreten haben. Die Kritik scheint die AVW in Buxtehude nicht zu erreichen, dort scheint der Fokus auf die Bilanz gerichtet sein. Herr von Pfeil gibt an, diese Kritik nunmehr für die AVW zur Kenntnis zu nehmen

Tagesordnungspunkt 7 Straßenbenennung Science Park

Der Vorsitzende reflektiert, dass während der letzten Beiratssitzung der Vorschlag, dass die Planstraße A als Heinrich-Behrens-Straße benannt werden soll, beschlossen wurde. Für die zweite Straße haben sich die Fraktionen in der Zwischenzeit auf den Vorschlag Loki-Schmidt-Straße (alt. Hannelore-Schmidt-Straße) verständigt.

Die Benennung soll nach der verstobenen Gattin des ehem. Bundeskanzlers Helmut Schmidt. erfolgen. Sie war auf vielfältige Art und Weise öffentlich und wissenschaftlich als Biologin und Botanikerin tätig. Der Vorsitzende stellt den besonderen Bezug zu Vegesack und zur Wissenschaft, insbesondere der Jacobs University Bremen heraus.

Beschluss:

Die Planstraße B im Science-Park wird nach Loki (Hannelore) Schmidt benannt. Der Beirat präferiert die Benennung Loki-Schmidt-Straße. Sollte die Benennung mit „Loki“ nicht zulässig sein, spricht sich der Beirat für die Benennung Hannelore-Schmidt-Straße aus. Der Beschluss ergeht unter dem Vorbehalt, dass die Familie von Loki Schmidt, ihr Ehemann und ihre Tochter, der Benennung zustimmen.

Ergebnis:

- einstimmig -

Tagesordnungspunkt 8 Entsendung von Mitgliedern in den Regionalausschuss Bremen-Nord

Der Regionalausschuss wird am 28. Februar 2011 stattfinden. Der Termin wurde mit den Ortsamtsleitern aus Blumenthal und Burglesum abgestimmt. Für den Beirat Vegesack können die Fraktionen der SPD, CDU und der Grünen jeweils ein stimmberechtigtes Mitglied in den Ausschuss entsenden. Die übrigen Fraktionen können je ein beratendes Mitglied entsenden.

Beschluss:

Als stimmberechtigte Mitglieder werden Frau Sprehe (SPD), Herr Scharf (CDU) und Frau Spiegelhalter-Jürgens (Die Grünen) in den Regionalausschuss Bremen-Nord entsandt. Herr Buchholz (FDP) wird als beratendes Mitglied entsandt.

Ergebnis:

- einstimmig -

Tagesordnungspunkt 9 Besetzung von Ausschüssen

Beschluss:

Für Herrn Frenzel-Böttcher wird Herr Jörg Baltrusch (Anschrift wird durch Herrn Scharf zugesandt) in den Ausschuss für Umwelt, Gesundheit und Sport entsandt.

Für Herrn Dölling wird Herr Buchholz in den Ausschuss für Soziales, Integration und Arbeit entsandt.

Ergebnis:

- einstimmig -

Tagesordnungspunkt 10 Terminierung einer Planungskonferenz, 1. Quartal 2011

Die Fachausschüsse beraten derzeit eine erste Planungskonferenz vor und bestimmen die Handlungsfelder. Grundlage hierfür stellt der Stadtteilbericht dar.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird die Planungskonferenz für Mittwoch, den 30. März 2011 um 18.30 Uhr terminiert.

Ergebnis:

- einstimmig -

Tagesordnungspunkt 11 Anträge und Anfragen der Parteien

Mit einem Antrag fordert die CDU-Beiratsfraktion die Müllbehälter in Vegesack mit zusätzlichen Aschenbechern zu versehen.

Herr Scharf verliert den Antrag.

Frau Sprehe ergänzt den Antrag dahingehend, dass das Vegesack Marketing e.V. gebeten werden sollte, die Geschäftsleute zu bitten, entsprechende Müllbehälter mit Aschenbechern vor ihren Geschäften aufzustellen.

Die CDU-Beiratsfraktion greift diese Ergänzung auf.

Beschluss:

1. Der Vegesacker Beirat fordert den Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa auf, die Müllbehälter in Vegesack, wenn noch nicht geschehen, mit zusätzlichen Aschenbechern zu versehen.
2. Das Vegesack Marketing e.V. wird gebeten, gemeinsam mit den Einzelhändlern eine Aktion zu initiieren und sie zu bitten, vor ihren Geschäften Müllbehälter mit Aschenbechern aufzustellen.

Ergebnis:

- einstimmig -

Ein weiterer Antrag der CDU-Beiratsfraktion thematisiert die Schneeräumung auf der maritimen Meile und in den Nebenstraßen.

Herr Scharf verliest den Antrag und die Begründung.

Herr Buchholz signalisiert seine Zustimmung, da die FDP-Bürgerschaftsfraktion bereits frühzeitig auf die Problematik aufmerksam gemacht hat.

Frau Sprehe erläutert auf die Streupflichten und bezieht sich auf den Streu- und Räumdienstkatalog. Evtl. Änderungen könnten jährlich im Zuge der Vorstellung des Katalogs vorgetragen werden. Auch in anderen Grünanlagen würde nicht gestreut. Ein Streuen mit Salz hat im Übrigen Auswirkungen auf die Vegetation.

Herr Pörschke stellt den Unterschied zu den anderen Grünanlagen heraus und spricht sich für einen Prüfauftrag an den Umweltsenator aus.

Die CDU-Beiratsfraktion streicht den zweiten Satz ihres vorgetragenen Antrages und nimmt die Anregung zur Änderung auf, so dass nachfolgender Beschluss gefasst wird:

Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa auf zu prüfen, ob die Gehwege der Maritimen Meile frühzeitig von Schnee und Eis befreit werden können.

Ergebnis:

- einstimmig -

Tagesordnungspunkt 12 Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Der Vorsitzende verliest zwei Mitteilungen:

Anfrage zum Zustand der Straßen Heidschnuckenweg, Alhardstr., Wildstiege und Wilde Rodung

Frage 1):

In den o. g. Straßen wurde die Instandsetzung von Fahrbahndecken durch „Aufbringen von Dünnen Schichten in Kaltbauweise (DSK)“ einschließlich der notwendigen Vorarbeiten nicht angewendet, da kein tragfähiger Untergrund zur Aufnahme des Verkehrs und nur ungenügende bzw. gar keine Entwässerungseinrichtungen vorhanden sind.

Frage 2):

Folgende Straßen haben eine Oberflächenschutzschicht (DSK) in Vegesack erhalten:
Achtterrut, Vegesacker Rampe, Am Güthpol, Beckedorfer Str., Fährer Kämpe

Frage 3):

Die bauliche Instandsetzungsmaßnahme in der Fährer Kämpe wurde zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit und Verlängerung der Nutzungsdauer der Straße durchgeführt.

Beschluss zum Zustand der Straßen Heidschnuckenweg, Alhardstr., Wildstiege, Wilde Rodung

Es ist nicht möglich mit den zur Verfügung stehenden Erhaltungsmitteln den Zustand der o. g. Straßen zu verbessern und die Beschlusslage umzusetzen, da für die Straßenerhaltung in Bremen lediglich die Mittel zur Verfügung stehen, die benötigt werden, um die Straßen verkehrssicher zu halten.

Die o. g. Straßen werden in regelmäßigen Zeitabständen, hier alle 8 Wochen, entsprechend der Einteilung im Straßenkontrollbuch auf Schäden und Mängel kontrolliert und befinden sich derzeit in einem verkehrssicheren Zustand. Aufgrund des vorhandenen Schadenniveaus sind die o. g. Straßen mit der Schadenskennbildziffer V/5 eingestuft. Dies bedeutet, dass Warnhinweise bereits aufgestellt wurden. Die Verkehrssicherheit selbst wird durch entsprechende, teilweise provisorische Reparaturen aufrechterhalten. Der Straßennutzer muss sich vielmehr den gegebenen Verhältnissen anpassen und Straßen und Wege so hinnehmen, wie sie sich ihm erkennbar darbieten.

Tagesordnungspunkt 13 Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Sprehe berichtet, dass am 31. Januar 2011 die nächste Bürgersprechstunde durchgeführt wird. Die Bürgersprechstunde wird zukünftig um 17.00 Uhr beginnen. Frau Sprehe stellt einen Flyer zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus vor und bittet die Beiratsmitglieder um Teilnahme an der Kranzniederlegung am 27. Januar 2011 auf dem Jakob-Wolff-Platz. Des Weiteren kündigt sie eine Fachveranstaltung zum Thema Jugendbeteiligung in den Stadtteilen am 3. Februar 2011 in der Rathaushalle an.

Herr Wemken berichtet aus einer Sitzung des Beirates Szenetreff. Die teilweise denunzierenden Graffitis, die am Treff und an der Kirche angebracht wurden, konnten mit eigenen Mitteln entfernt werden. Der Bus für die Streetworkerin wurde angeschafft und kann voraussichtlich nach Abschluss der Umbauarbeiten am 18. März 2011 feierlich übergeben werden.

Die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der ProTach sind durch die aktuell diskutierten Kürzungen der Mittel für sog. In-Jobber gefährdet. Hiervon kann auch das Klientel des Szenetreffs betroffen sein. Der Vorsitzende spricht sich dafür aus, dass die Thematik ggf. insgesamt zu thematisieren und nicht begrenzt auf einen Träger.

Herr Wemken erklärt, ab dem 1. Januar 2011 seinen Wohnsitz wieder in den Stadtteil Vegesack gelegt zu haben.

Tagesordnungspunkt 14 Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Wünsche und Anregungen werden nicht vorgetragen.

Dornstedt
Vorsitzender

Jantz
Schriftführerin

Sprehe
Beiratssprecherin